
Di 12.12.
20:00

Slow Cage

Fritz Hauser mit Camille Emaile,
Johannes Fischer &
Peter Conradin Zumthor

Konzert



GARE DU NORD

Die Komposition «Third Construction» von John Cage, dessen 111. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, ist ein fundamentaler Baustein der zeitgenössischen Schlagzeugkultur. Cage hat vor fast 100 Jahren mit seinen Ideen in Bezug auf Komposition, Instrumentierung und Konzept nicht nur viele Musiker:innen und Komponist:innen inspiriert, sondern ganz wesentlich zum Verständnis von Schlagzeugmusik beigetragen.

Die «Third Construction» wurde unzählige Male aufgeführt und existiert auf verschiedenen CDs und Videos. Immer wurde das Stück mehr oder weniger gemäss den Angaben von John Cage realisiert und immer klingt es einigermaßen gleich. Ich habe mit John Cage vor vielen Jahren direkt zusammengearbeitet, als er für mich das Stück ONE4 geschrieben hat. Ich erinnere mich gut an das Gespräch, als ich ihn nach der Freiheit der Interpretation fragte und er mir zur Antwort gab: «Fritz, this is your piece!»

Diese Aufforderung zur persönlichen Interpretation habe ich seither bei allen möglichen Gelegenheiten beherzigt und möchte nun auch die «Third Construction» auf eigenwillige Art hinterleuchten:

Der Hauptaspekt bei «Slow Cage» ist, wie der Titel schon sagt, das Tempo. Die Idee, die «Third Construction» von Cage extrem langsam zu spielen, habe ich schon länger. Ich glaube, dass sich durch die Verlangsamung die Klangbreite und die Zwischentöne dieser Komposition auf ganz neue Weise entfalten können, und sich damit das Stück in eine wunderbar abstrakte Richtung entwickeln kann. Die langsame Spielweise erhöht allerdings den Schwierigkeitsgrad der Interpretation ungemein. Auch kleinste Koordinationsfehler werden evident, die Dynamik zwischen den einzelnen Stimmen wird elementar.

Die Instrumente für Cage sind einer der entscheidenden Faktoren für die Klangreise und wir haben uns nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, hier einen richtigen Cage-Zufall zu produzieren, indem jeder der vier Mitspielenden seine Instrumente unabhängig von den anderen Spieler:innen zusammenstellt.

Rund um dieses Stück wollen wir 4 kurze Kompositionen/Konzepte erarbeiten, für die jeder der vier Musiker:innen verantwortlich zeichnen wird. Dabei gilt die Regel, dass die Komponist:innen die gleichen Instrumente verwenden, die für Cage auf der Bühne stehen. Es wird also keine Umbauten geben. Zusammen ergibt das eine Konzertdauer von geschätzten 80 Minuten.

Das Projekt «Slow Cage» wird mit den Schlagzeuger:innen Johannes Fischer (Professor in Lübeck), Camille Emaile (freischaffende Musikerin), Peter Conradin Zumthor (freischaffender Musiker) und mir einstudiert, komponiert und realisiert.

Fritz Hauser

Fritz Hauser entwickelt Soloprogramme für Schlagzeug und Perkussion, die er weltweit zur Aufführung bringt. Er hat für Schlagzeugensemble und -solist:innen, Kammerorchester und Chor komponiert und Klanginstallationen für verschiedene Museen und Institutionen wie die Therme Vals, das Architekturmuseum Basel und Castel Burio Italien geschaffen. Er ist auch Komponist von Radiohörspielen und Filmmusik.

Er hat mit der Lichtgestalterin Brigitte Dubach, der Regisseurin Barbara Frey, dem Architekten Boa Baumann und dem Choreografen Kinsun Chan gearbeitet. Hauser ist Preisträger des Schweizer Musikpreises 2022, des Kulturpreises Basel-Stadt 2012 und des Musikpreises Basel-Landschaft 1996. Im Sommer 2018 war Hauser Composer-in-Residence beim Lucerne Festival.

Seine Ausstellung «Sweet Spot» in Zusammenarbeit mit mehreren Künstler:innen war bis Ende März 2022 im Kunsthaus Baselland zu sehen und zu hören.

Camille Emaille studierte klassische Musik in Nizza und Strassburg und zeitgenössische Musik und Improvisation in Basel bei Christian Dierstein und Fred Frith. 2016 war sie Gaststudentin am Mills College in Oakland (Kalifornien), wo sie u.a. mit Roscoe Mitchell und William Winant arbeitete. Mit dem Kollektiv # veranstaltete sie «wilde» Konzerte an unkonventionellen Orten, die besonders für ihre Geschichte und Akustik sind. Im Oktober 2015 initiierte sie die erste Ausgabe des Festivals MYOSTOSIS für freie, traditionelle und experimentelle Musik in einer ehemaligen, entweihten Synagoge im Elsass. 2018 uraufführte sie Heiner Goebbels' Werk «Everything that happened and would happen» beim Manchester International Festival, das 2019 in die USA, nach Deutschland und Russland tourt. Sie spielte u.a. mit dem Ensemble Accroche Note, L'ensemble Vertebrae und dem Ensemble Boswil und bei Konzerten improvisierter Musik mit Peter Brötzmann, Fred Frith, Hans Koch, ErikM., Dieb13, Lê Quan Ninh und Fritz Hauser.

Johannes Fischer wird von der Presse als der Klangzauberer unter den Schlagzeuger:innen gefeiert, der mit Leichtigkeit, impulsiver Spielfreude und Sensibilität sein Publikum berührt. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist die Zusammenarbeit mit Musiker:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen von grosser Bedeutung: in Ensembles wie dem eardrum percussion duo, im Duo mit Nari Hong und dem Trio Belli-Fischer-Rimmer oder als Kammermusikpartner auf renommierten Festivals sowie mit dem Kuss Quartett oder dem Armida Quartett. Er erhielt Kompositionsaufträge u.a. von dem Bayerischen Rundfunk, dem Lucerne Festival, den Duisburger Philharmonikern und dem Louvre in Paris. Als Dirigent hat er mit dem Ensemble Resonanz und dem Ensemble MusikFabrik gearbeitet. Seine Konzerte umfassen freie Improvisationen, Performances, Musik zu Stummfilmen sowie Kollaborationen mit Tanz, Slam Poetry oder Theater. Er studierte bei Bernhard Wulff in Freiburg sowie bei Steven Schick an der University of California San Diego. Private Studien erfolgten darüber hinaus in Dirigieren und Komposition. Johannes Fischer erhielt u.a. Preise beim Deutschen Musikwettbewerb und den 1. Preis sowie vier weitere Sonderpreise beim 56. Internationalen Musikwettbewerb der ARD. 2009 wurde er als Professor an die Musikhochschule Lübeck berufen.

Peter Conradin Zumthor ist ein autodidaktisch gebildeter Schlagzeuger. Er ist 100% freischaffend und mit grosser Eigenständigkeit auf nationalen und internationalen Bühnen präsent. Sein Betätigungsfeld reicht von Komponieren, Solo Konzerten, Theatermusik, Uraufführungen neuer Musik, Hörspielen, Kinderprogrammen, Klanginstallationen, Videoarbeiten, Konzeptarbeiten im Schnittfeld Musik/Bildende Kunst über Vertonungen von Film und Literatur bis hin zur reinen Improvisation. Das Duo Kappeler/Zumthor mit der Pianistin Vera Kappeler konnte auf den Labels ECM und Intakt Records veröffentlichen und erhielt Anerkennungspreise der Stadt Chur und des Kantons Graubündens. 2017 erschien seine Soloplatte «Grünschall». Mit «Loneliness Kills Anna» schrieb Zumthor 2019 sein erstes Theaterstück. Am Lucerne Festival realisierte Zumthor 2020 sein international hervorragend besprochenes Stück «Luzerner Glocken - con sordino» mit Glocken von vier Luzerner Kirchen. Während der Pandemie entwarf Zumthor das Klavierstück «Things are going down» für Klavierspieler und Klavierstimmer, das in der Edition Wandelweiser auf Tonträger erschien und drehte den Kurzfilm «Die letzte Stimmung», in welchem ein Klavier beerdigt und exhumiert wird. Sein Schaffen wurde u.a. mit dem Kak Tapir Cultural Award ausgezeichnet.

Mitwirkende

Fritz Hauser
Camille Emaile
Johannes Fischer
Peter Conradin Zumthor

Programm

John Cage (1912-1992):
«Third Construction» (1941)

Pause

Camille Emaile (*1993):
«Borders» (2023, UA)

Johannes Julius Fischer (*1981):
«slowslowslow»

Fritz Hauser (*1953):
«Fast Cage» (2023, UA)

Peter Conradin Zumthor (*1979):
«Aiszweidreifiar» (2023, UA)

Foto

zVg

Dauer

Ca. 90 Minuten, mit Pause

Mit freundlicher
Unterstützung von



SULGER-STIFTUNG

NICATI-DE LUZE

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

 **eckenstein
geigy
stiftung**

SCHWARZWALDALLEE 200
CH-4058 BASEL

@GAREDUNORDBASEL
WWW.GAREDUNORD.CH

+41 61 683 13 13

INFO@GAREDUNORD.CH